
Erfahrungsaustausch zur Parteiarbeit in den Bezirksstädten

**Lothar Bliedung, 1. Sekretär der
Stadtbezirksleitung der SED Erfurt-Nord**

Koordiniertes Handeln

Seit dem Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom Januar 1971, der den Stadtbezirksleitungen den Status einer Kreisleitung verlieh, sind Verbindung und Zusammenarbeit der Stadtbezirksleitung mit den Grundorganisationen enger und wirkungsvoller geworden.

Seit langem nehmen die Stadtbezirksleitungen an den Beratungen des Sekretariats der Bezirksleitung mit den Sekretären der Kreisleitungen teil. Die Sekretäre der Stadtleitung führen außerdem ebenfalls regelmäßig mit den Sekretären der Stadtbezirksleitungen Aussprachen oder Problemdiskussionen über die Erhöhung der Kampfkraft der gesamten Stadtparteiorganisation sowie über die gesellschaftliche Entwicklung in der Stadt insgesamt durch. Unser Sekretariat ist der Meinung, daß das für uns eine wertvolle Hilfe und gleichzeitig eine gute Anleitung ist.

In Stadtbezirksleitungssitzungen, Sekretariats-sitzungen und Stadtbezirks-Parteiaktivtagungen treten heute öfter die Mitglieder des Sekretariats der Stadtleitung auf und vermitteln ihre Erfahrungen.

**Fritz Ewelt, 1. Sekretär der
Stadtleitung der SED Halle**

Nachwuchskader aus der Arbeiterklasse

Entsprechend der vom VIII. Parteitag gestellten Aufgabe, systematisch junge, der Arbeiterklasse und ihrer Partei treu ergebene Arbeiter für Parteifunktionen heranzubilden, haben wir im Sekretariat konkrete Maßnahmen zur Schaffung einer stabilen Kaderreserve beschlossen.

Bei Auswahl und Entwicklung von Nachwuchs-

Die früher oft vorhandene Überschneidung in der Arbeit der Bezirksleitung, der Stadtleitung und der Stadtbezirksleitung, die sich nachteilig auf die Grundorganisationen auswirkte, ist im Prinzip überwunden. Es gibt ein gemeinsames, koordiniertes Vorgehen auf der Grundlage abgestimmter Arbeitspläne der Sekretariate und der monatlichen Pläne der politischen Massenarbeit.

Berichtet eine Grundorganisation vor dem Sekretariat der Bezirks- oder der Stadtleitung, dann nehmen Sekretariatsmitglieder unserer Stadtbezirksleitung daran teil. Sie werden somit rechtzeitig über Einschätzungen informiert. Unsere Stadtbezirksleitung kann diese in ihrer Arbeit mit den Grundorganisationen berücksichtigen. Sie konzentriert sich folglich nicht mehr nur auf die kleinen Grundorganisationen. Sie erhält einen Gesamtüberblick und kann Entwicklungsprozesse genau verfolgen und beeinflussen.

Unser Sekretariat hat sich zum Prinzip gemacht, bei jeder Anleitung der Parteisekretäre — ausgehend von der Einschätzung der politisch-ideologischen Arbeit und der Stimmung und Meinung im Stadtbezirk — Vorträge zu damit im Zusammenhang stehenden Grundfragen zu halten. Dabei sind wir bemüht, die im Stadtbezirk vorhandenen Potenzen zu nutzen und qualifizierte Genossen aus den Betrieben, der Pädagogischen Hochschule und dem Institut für Marxismus-Leninismus der Medizinischen Akademie als Referenten zu gewinnen. Auch das ist eine wichtige Hilfe für die Parteileitungen, um praxisbezogen politisch-ideologische Grundfragen zu behandeln.

kadern orientierten wir uns auf junge Arbeiter aus der materiellen Produktion, die mindestens zwei Jahre Mitglied der Partei sind, sich in gesellschaftlichen Funktionen bewähren, politisch, fachlich und moralisch Vorbild sind, über eine abgeschlossene Berufsausbildung und marxistisch-leninistische Grundkenntnisse verfügen.

Für jeden dieser Genossen wurde ein Kaderentwicklungsplan für den Zeitraum von vier bis sechs Jahren festgelegt. Eine wichtige Seite ihrer Heranbildung ist die systematische, kontinuierliche Einbeziehung in die praktische Parteiarbeit. Beispielsweise werden diese Genossen in Arbeitsgruppen der Stadtleitung oder der Stadtbezirksleitungen einbezogen, oder sie erhalten andere, ihren Fähigkeiten entsprechende Parteiaufträge.